

DER VORSTÄDTER

DAS MAGAZIN FÜR DIE ERWEITERTE BAHNHOFSVORSTADT

Ausgabe 10/10

4. Jahrgang

Auflage: 2500 Stück

kostenlose Abgabe

365 Tage Wernerplatz – Jahreszeiten (er)leben

Eine Idee für den „neuen“ Wernerplatz

„Treffpunkt Stadt – Leben & Verweilen“, so lautet das diesjährige Motto vom sachsenweiten Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“. Nachdem Freiberg bereits in den vergangenen Jahren mehrmals teilgenommen hat (teils erfolgreich, wie z.B. ein 1. Platz im Jahr 2008 zeigte), widmet sich der aktuelle Wettbewerbsbeitrag dem Wernerplatz: „365 Tage Wernerplatz – Jahreszeiten (er)leben“ so der Slogan.



In der Wettbewerbsidee wird der „neue“ Wernerplatz als zentraler Stadt(teil)platz „Dreh- und Angelpunkt“ der Freiburger

Bahnhofsvorstadt. Die Platzgesamtheit wird zum gesellschaftlichen Zentrum des Stadtteils und zum wichtigsten „Gelenk“ auf der Verbindung zwischen Bahnhof und Altstadt (Obermarkt). Damit werden der Bahnhof und die Bahnhofsvorstadt stärker an die Altstadt angebunden, wodurch der Platz eine über den Stadtteil hinausgehende Bedeutung erhält.

Die repräsentative und belebende Nutzung dieser „neuen Mitte“ erstreckt sich über 365 Tage im Jahr – Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Mit den Gestaltungsmitteln Grün, Wasser und Stein soll ein stimmiges Gesamtkonzept für die bislang zweigeteilte Fläche erreicht werden. So soll ein durchgängiges „grünes Band“ neu gepflanzter Bäume mit parallelem Wasserlauf (einer versinnbildlichten Rösche) die stadträumliche Aufenthaltsqualität vom Bereich des

weiter auf Seite 11

Themen dieser Ausgabe

- Historie: Platz der Oktoberopfer; S. 2-3
- Veranstaltungstipps: Bergbauhistorische Interessengemeinschaft; S. 4
- Veranstaltungstipps; S. 5
- Vorgestellt: Roter Weg e.V.; S. 6
- Handel und Gewerbe: A4e Deutschland GmbH; S. 7
- Vorgestellt: Bergmusikorps Saxonia; S. 8
- Ehrenamtlich: SES und Versicherungen; S. 9
- Gesunde Ecke: Der „Goldene“ Kürbis; S. 10
- Aktuelles: Quartiersentwicklung Annaberger Straße und Fortsetzung Titelthema; S. 11
- Veranstaltungstermine; S. 12-17
- Rätselnuss; S. 18
- Kontaktdaten der Veranstalter; S. 19
- Abbildung „365 Tage Wernerplatz ...“; S. 20



Ein Platz, der schon Vieles gesehen hat

Die wechselvolle Geschichte des heutigen „Platz der Oktoberopfer“

Der Platz der Oktoberopfer wird zuweilen nicht als Ganzes wahrgenommen, da die B173 das Areal in zwei Teile trennt. Wichtige Gebäude am Platz sind auf der Seite der Bahnhofsvorstadt das Postgebäude und die Hauptgeschäftsstelle der Kreissparkasse Mittelsachsen. Auf der Altstädter Seite sind die Gebäude der Deutschen Bank, Commerzbank und der Freiburger Bank sowie das Kornhaus erwähnenswert.

Speicher und kulinarische Tempel

Nennenswert ist das „Hotel de Saxe“, das sich seit seiner Gründung 1844 im Haus Nummer 5 befand. Ab 1855 trug es 69 Jahre den Namen seines Besitzers „Hotel de Buchwald“, bevor es 1914 in „Hotel Sächsischer Hof“ umbenannt wurde. Das Gebäude wurde 1922 abgebrochen. Im neu errichteten Haus befinden sich derzeit die Geschäftsräume der Deutschen Bank. Bereits seit 1930 war dort die Freiburger Kreditbank.

In früheren Zeiten war das Kornhaus von großer Bedeutung. Der immense Kornspeicher diente der Vorratsspeicherung städtischen Getreides für die Winterzeiten. Leider ist das Gebäude derzeit in einem schlechten Zustand. Die Stadt Freiberg bereitet aber eine äußerliche Instandsetzung vor, anschließend soll ein Nutzungskonzept für das Gebäudeinnere erstellt werden.



Erwähnenswert ist auch das Haus Platz der Oktoberopfer 2. Heute befinden sich hier die

Spielothek „Las Vegas“ und der „Olympia-Grill“. Ab 1907 beherbergte das Gebäude das Restaurant und Café „Zum Schultheiß“.



Der Name stammt von der Berliner Brauerei Schultheiß. Laut der Konzession war Damenbedienung und die Nutzung als Nachtcafé untersagt. Jedoch konnte die Gastwirtschaft neben Bier, Wein und Likör sowie kalten und warmen Speisen mit einer Glasveranda aufwarten. Nach der Umbenennung in „Zum Reichskanzler“ im Jahr 1914 wurde unter anderem eine Weinstube und Weinhandlung eingerichtet.



Blutiger Oktober 1923

Soviel zu den Gebäuden, nun zur Namensgeschichte. Benannt ist der Platz seit 1945 nach den Ereignissen am 27. Oktober 1923 in Freiberg. Eine entsprechende Gedenktafel findet sich seitlich des Kornhauses.

Die Weltwirtschaftskrise verursachte einen dramatischen Wertverfall des Geldes. Viele

Menschen blieben hungrig und ohne Arbeit. Einige arbeitslose Jungen überfielen in Freiberg Lebensmittelwagen des Militärs. Zum genauen Tathergang am 27. Oktober gibt es unterschiedliche Versionen.

Es heißt, dass vier Soldaten beim Verlassen des Postgebäudes von Bürgern behindert und bedroht wurden. Darauf holte ein Einsatzwagen die Landesverteidiger ab. Vor diesen Geschehnissen wurde im September 1923 in Sachsen der Ausnahmezustand ausgerufen, der ein Versammlungsverbot und eine Besetzung der Polizei durch das Militär nach sich zog. Einige Demonstranten behinderten die Durchfahrt des Wagens und versuchten die Soldaten zu überwältigen.

Ob nun Steine oder Schüsse zuerst aus der anwachsenden Menschenmenge kamen, die versuchten der Reichswehr die Waffen zu entreißen, ist immer noch ungeklärt. Auch wenn das Militär eventuell nicht aus „Notwehr“ die Entscheidung zum Schussbefehl gab, wurden in der tragischen Gesamtbilanz des Tages knapp 30 Menschen getötet und ebenso viele verletzt.



Der Fotograf Max Vollmer machte eine Aufnahme von den Opfern. Trotz der geforderten Herausgabe des Filmes behielt er einen geheimen Abzug, der bis heute erhalten geblieben ist.

Platznamen kommen und gehen

In seiner Geschichte trug der Platz viele Namen. Als im 17. Jahrhundert vor dem ehemaligen Erbischen Tor, welches sich auf Höhe

des Eingangs vom Oktoberplatz in die Erbsche Straße befand, Gebäude abgerissen wurden, entstand ein freier Platz. Diesen benannte man Anfang des 18. Jahrhunderts vorerst „Roß Marck“ und ab 1837 „Roßplatz“. Der Name leitet sich vermutlich weniger von einem Umschlagplatz für Pferde als von dem mittelhochdeutschen Wort „Rozze“ ab, welches Dung- oder Wasserlache bedeutet – Platz wie auch das angrenzende Münzbach bzw. Rosental waren sehr matschig.



Kurz vor der Einweihung des imposanten Postgebäudes im Jahre 1889 und der entsprechenden Benennung des Platzes als „Postplatz“, hieß die Freifläche, gemäß ihrer ursprünglichen Zuordnung, auch „Vor dem Erbischen Tor“. 1895 wurde auf der einen Grünfläche in Richtung Wernerstraße ein Bismarck-Denkmal errichtet, von dem heute nur noch ein Sockel inmitten von Sträuchern einer Bankgruppierung zeugt. Auf Grund dieses Denkmals trug der Platz von 1925 bis 1945 den Namen „Bismarckplatz“.

Wie die Zukunft des Platzes wohl aussieht?

Literatur: *Woher unsere Straßen ihre Namen haben*, MFA (Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins) 76, 1995, S.85ff. • *Woher unsere Straßen ihre Namen haben*, MFA 80, 1998, S.145 • *Lauterbach, Werner: Freiberg in den Schicksalsjahren 1914-1924*, in: MFA 87, S.95ff. • *Einstige und heutige Gaststätten Freibergs*, MFA 89, 2001, S.89f.; 177f.

Abbildungen: *StadtA FG, BPK - Sammlung 1.2., Restaurant Reichskanzler_001* • *StadtA FG, ZGS 1932_002* • *StadtA FG, BPK-Sammlung 1.2._003* • *StadtA FG, BPK-Sammlung 1.2._004* • *StadtA FG, BPK-Sammlung 1.2._005*

„Silber in der Bertholdstadt“

Mit den bergbauhistorischen Wanderführern auf Spurensuche

Die bergbauhistorische Interessengemeinschaft führt ihre historisch interessierten Mitwanderer in dem speziellen Gebiet der Bertholdstadt nach einer eigens hierfür konzipierten Route.

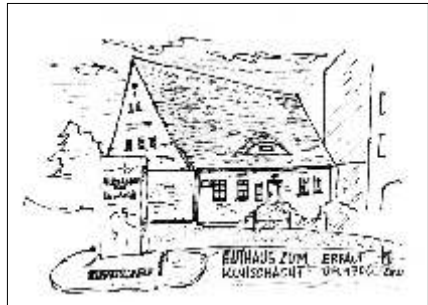
Die Bertholdtstadt ist mit ihren Gruben „Kuschacht“, „Ehrene Schlange“, „Methusalem Schacht“, „Turmhof Fundgrube“ und dem „St. Peter Schacht“ bekannt.

Um etwa 1526 trieb man im Freiburger Revier unter dem Bergmeister Simon Bogner vor allen die schon früher angesetzten Stoll'n weiter vor.

Das heißt, eine neue Technik nahm ihren Einzug

und man konnte in größere Tiefen gehen, z.B. kamen Kunsträder, Wassergöbel usw. zum Einsatz.

Das um 1700 erbaute Huthaus der Grube Kuschacht ist neben dem Relief dieses Platzes noch erkennbar. Die Halde blieb als letzter Zeuge der seit 1516 bekannten und bis 1838 existierenden Grube erhalten, wobei letztere besonders von 1693 bis 1765 ihre Ausbeute abwarf.



Wandertermin

am 16. Oktober 2010 um 9.30 Uhr

Start ist an der BARMER GEK, Bahnhofstraße / Ecke Wernerplatz.

Die bergbauhistorische Interessengemeinschaft

Sie entstand im Rahmen eines LOS-Projektes 2007/2008. Die Freiburger Euro-Schule hatte mit Unterstützung des Fremdenverkehrsvereins bergbauhistorisch interessierte Freiburgerinnen und Freiburger zu Wanderführern ausgebildet.

Der aktive Kern der Gruppe widmet sich dem Thema weiterhin und bietet zu bestimmten Zeiten Führungen entlang der damals erstellten Routen an. Doch belassen es die Wanderführer nicht dabei. Sie bilden sich weiterhin fort und konzipieren neue Routen.

So bieten sie in den Herbstferien vier Wanderungen an, zwei davon in der erweiterten Bahnhofsvorstadt. Neben der oben beschriebenen Route, die ca. 2 Stunden dauert, wird es am **13. Oktober 2010 ab 9.30 Uhr** (Treff am Busbahnhof, Wernerplatz, Dauer ca. 2,5 Stunden) eine **Tour unter dem Titel „Silberbergbau rund um den Wernerplatz, Neue Sorge“** geben. Die Startgebühr beträgt für alle Führungen 3,00 €/ Person, Kinder unter 12 Jahren zahlen nichts. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme an der Wanderung erfolgt auf eigene Gefahr.

Neben den geführten Wanderungen beteiligen sich die Wanderführer auch an Stadtteilstellen. Drei Jahre führten sie z.B. während des Stadtteilstellens in der Schillerstraße 3 zur Roten Grube.

Die Kontaktaufnahme ist über die email-Adresse Wanderleiter.FG@gmx.de möglich.

Essbare Pilze und ihre giftigen Doppelgänger

Hand auf's Herz. Wissen Sie immer genau, welcher Pilz Sie im Wald gerade in voller Pracht anstrahlt und zum Ernten einlädt? Sie schmecken köstlich als reines Pilzgericht oder würzende Beigabe. Doch auf welche Feinheiten muss geachtet werden, um nach dem Genuss nicht mit Magenschmerzen und Üblerem darnieder zu liegen?

In einem Vortrag, ganz praktisch sichtbar an frischen Pilzen, informiert die Pilzsachverständige Christiane Walther über die feinen aber entscheidenden Unterschiede.

Sie meint: „Es gibt keine Regel, nach der man essbare von giftigen Pilzen unterscheiden kann. Aber man sollte einige Regeln beachten.“

Haben Sie Interesse an der faszinierenden Welt der Pilze?



6. Oktober 2010 um 14.30 Uhr

Stadtteiltreff / VdK-Begegnungsstätte, Schillerstraße 3

Warum Israel?

ein Dokumentarfilm des französischen jüdischen Regisseurs Claude Lanzmann aus dem Jahr 1973.

25 Jahre nach der Gründung des Staates Israel stellt Lanzmann Gründe für dessen Notwendigkeit vom jüdischen Standpunkt aus dar. Obwohl er die Argumentation aus Sichtweise anderer Religionen und Bevölkerungsgruppen deren Mitgliedern selber überlassen will, soll Warum Israel nicht als einseitiger Propagandafilm verstanden werden. Palästinenser und Mitglieder der PLO kommen im Film nicht selber zu Wort. Stattdessen wurden u.a. Emigranten aus Deutschland, Tzabarim und Sephardim befragt. Bei den Gesprächspartnern handelt es sich um Menschen verschiedenster Prägung wie Intellektuelle, Polizisten, Dockarbeiter oder Gefängnisinsassen. (aus www.wikipedia.de)

**8.10. 20.00 Uhr und 12.10. 20.30 Uhr
im Pi-Haus, Beethovenstraße 5**

Schmökerc☕fé



für Alle, die in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Kuchen in Büchern, Zeitschriften und aktuellen Zeitungen schmökern möchten.

jeden

1. u. 3. Montag im Monat 10-12 Uhr

2. u. 4. Donnerstag im Monat 14-16 Uhr

Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

Lichtpunkt e.V., ☎ 765987

Der „Rote Weg“ wird angegangen

In die alte Poliklinik zieht immer mehr neues Leben ein



In der Bahnhofsvorstadt hat sich ein sozio-kultureller Verein mit dem Namen „Roter Weg e.V.“ gegründet. Die Eintragung beim Amtsgericht ist abgeschlossen. Am Freitag, den 18. September wurde er eröffnet. Soziale und kulturelle Aktivitäten verschiedenster Art können nun beginnen.

Mathias Pleger stellt seinen Verein vor: „Eine fitte Zivilgesellschaft macht sich vor allem dadurch bemerkbar, dass sie mit einer Vielfalt an sozialen, politischen und kulturellen Angeboten aktiv am Gesellschaftsprozess teil nimmt. Dieser Zustand ist aber leider nicht überall anzutreffen, was oft auf ein Mangel an demokratischen Interesse zurückzuführen ist.

Der Verein ‚Roter Weg e.V.‘ hat sich zum Ziel gesetzt, in Freiberg politisches Bewusstsein zu fördern und kulturelle Angebote zu vermehren, um dem, aus unserer Sicht, Mangel an Angeboten gegenzusteuern. Dieses, so war unsere Auffassung, kann langfristig nur mit der Gründung eines Vereins erzielt werden, dessen Räume Platz für Veranstaltungen, Ausstellungen, etc. bieten. Die Eintragung ins Vereinsregister ist abgeschlossen, so dass mit neuen Angeboten geworben werden kann. Mit dem Ende der Renovierungsarbeiten kann jetzt das Vereinsleben beginnen.

Mit einer Bücherecke, für die wir gern weitere interessante Bücher entgegennehmen, und einem Archiv vieler Zeitungen und Zeitschriften wollen wir zudem ein außergewöhnliches Angebot für Lesefreunde und Interessierte liefern, die bei einem Kaffee gern eingeladen sind, in unseren Regalen zu stöbern. In Kürze können auch Menschen, die sich keinen Internetzugang leisten können, diesen im Roten Weg an

öffentlichen Computern erhalten und dabei natürlich auch Hilfe im Umgang mit den Geräten bekommen.



Ein großes Archiv aus Filmen, Büchern und Broschüren rund um das Thema Nationalsozialismus und Holocaust wird die Erinnerung an den Schrecken aufrecht erhalten. Auf Nachfrage können gern bestimmte Teile ausgeliehen werden.

Es ist uns wichtig, bewusst Stellung zu beziehen und Missstände auch zu benennen. Aus unserem politischen Bewusstsein lässt sich ableiten, dass der ‚Roter Weg e.V.‘ nicht, wie bei Vereinen oft üblich, eine Doktrin des ‚unpolitisch sein‘ verfolgt, sondern konsequent für Demokratie und gegen Diskriminierungen einsteht. Vielleicht war das auch einer der Gründe, weshalb unsere Räume bereits Ziel eines, vermutlich von Neonazis verübten, Brandanschlags waren. Wir freuen uns immer, wenn sich neue Menschen mit neuen Ideen bei uns melden, denen Vielfalt am Herzen liegt.“

Kontakt

Roter Weg e.V.
 Roter Weg 43, 09599 Freiberg
 ☎ 03731 300904
 ✉ roter-weg@gmx.de
 💻 roter-weg.de

Selbstbewusst in neue Arbeit

Unterstützung für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt

Neue Fähigkeiten und neue Perspektiven in der Alltagsbewältigung gibt seit Juli 2009 die Firma A4e Deutschland GmbH Menschen, die arbeitsuchend und hilfebedürftig sind. Sie sind nicht nur irgendein Dienstleister, sie HELFEN MENSCHEN IN ARBEIT.

Das A4e-Team unterstützt nicht nur bei der Arbeitsplatzsuche und bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, sondern begleitet auch zu Vorstellungsgesprächen oder hilft bei der Suche von Kindergartenplätzen. Oberstes Prinzip ist die Hilfe zur Selbsthilfe.



Seminare

In den bei A4e angebotenen Seminaren lernen die Arbeitsuchenden, wie eine Bewerbung formuliert und ein Lebenslauf geschrieben wird, wie ein Vorstellungsgespräch erfolgreich gemeistert wird und wie man sich gekonnt verkauft. Jedem wird geholfen, beim Schreiben seiner Bewerbungen und wer mit dem PC noch auf Kriegsfuß steht, lernt in einem angebotenen Seminar die Grundlagen der Benut-

zung. Der persönliche, vertrauensvolle und partnerschaftliche Umgang miteinander lässt die Teilnehmer schnell neuen Mut fassen und ihr Engagement für einen neuen Abschnitt stärken.

Erfolge sprechen für sich

So fanden bereits 150 Arbeitsuchende in den letzten 9 Monaten mit Hilfe von A4e einen festen Arbeitsplatz und somit ein neues Standbein für ihre Zukunft. Auch heute noch kommen zahlreiche ehemalige Teilnehmer, um sich für die Hilfe zu bedanken. Selbst die, die nicht vermittelt werden konnten, werden jederzeit mit offenen Armen empfangen.

Auch Arbeitsuchende mit einem Vermittlungsgutschein der Agentur für Arbeit oder der ARGE sind herzlich willkommen.

Angebot jetzt auch für ALG II-Empfänger

Mitte September 2010 wurde ein neues Unterstützungs- und Vermittlungsprojekt in Zusammenarbeit mit der ARGE Freiberg gestartet. Die herausragenden Erfolge, die A4e mit und für Kundinnen und Kunden der Agentur für Arbeit Freiberg verzeichnen kann, können dann auch Hoffnung für Menschen im Arbeitslosengeld II-Bezug sein.

Kontakt

A4e Deutschland GmbH
Frau Sabine A. Schneider
Bahnhofstraße 36, 09599 Freiberg
☎ 03731 77405-10
✉ sschneider@a4edeutschland.de



Erinnern Sie sich noch an die Spiele Ihrer Kindheit, liebe Leserinnen und Leser? Diese sollen nicht vergessen werden. Erzählen Sie uns, was, wie und mit wem Sie gespielt. Wir freuen uns auf Ihren ersten Anruf unter ☎ 03731 765987.

„Jedem Kind ein Instrument“

Bergmusikkorps Saxonia Freiberg engagiert sich für die Instrumentalausbildung

Das Bergmusikkorps Saxonia Freiberg mit seinen bunten historischen Uniformen ist sicherlich vielen Freibergern von den Bergparaden, vom Bergmännischen Zapfenstreich im Schlosshof oder vom Jahreskonzert in der Nikolaikirche bekannt. Weniger bekannt ist vielleicht, dass hinter dem Blasorchester der 1991 gegründete Verein „Bergmusikkorps Saxonia Freiberg e.V.“ steht, der sich zum einen um die Organisation der Auftritts- und Vereinsaktivitäten kümmert und sich zum anderen in der Instrumentalausbildung von Kindern und Jugendlichen engagiert.



Junge Musikanten werden Bergmusikanten

Nach dem Motto „Lern´ ein Instrument und spiel´ bei uns mit“ hat der Verein unter seiner Chefin Ines Laubenstein vor drei Jahren eine Ausbildungsinitiative gestartet, mit der die Instrumentalausbildung an Blech- und Holzblasinstrumenten sowie Schlagzeug organisatorisch und finanziell unterstützt wird, z.B. übernimmt der Verein 50 % der Ausbildungskosten. Mittlerweile haben bereits über 15 junge Musikant(inn)en den Unterricht an ihrem Lieblingsinstrument begonnen, zum Teil bei Musiklehrern des Vereins, zum Teil bei Privatlehrern oder in der Musikschule. Da das gemeinsame Musizieren besonders viel Spaß macht und die jungen Instrumentalschüler an das

spätere Mitspielen im großen Orchester herangeführt werden sollen, findet seit einem Jahr neben dem Einzelunterricht auch eine gemeinsame Nachwuchsprobe statt.

Wöchentliche Orchesterproben

Jede Woche probt das kleine Ensemble unter der Leitung von Carmen Fuchs eifrig verschiedene Musikstücke ein, die bei kleinen Auftritten oder beim Jahreskonzert des Bergmusikkorps – dieses Jahr am 6. November – vorgetragen werden. Nach einer bestimmten Zeit werden die jungen Musikanten dann in das große Orchester des Bergmusikkorps übernommen. Alle Proben finden im Gebäude der Saxonia Freiberg Stiftung statt (Agentur für Arbeit, Eingang am Ende des Hospitalwegs), die des großen Orchesters jeweils Donnerstag von 18 bis 20 Uhr, die des musikalischen Nachwuchses jeweils Dienstag von 18 bis 19 Uhr.

Neue „Musiküsse“ willkommen

Wer also gerne ein Instrument lernen möchte, gerade eines lernt oder einfach neugierig ist, kann gerne einmal bei den Proben vorbeischaun. Natürlich freut sich der Verein auch über alle Musikantinnen und Musikanten, die bereits ein Instrument spielen und beim Bergmusikkorps mitspielen möchten. So wirken in dem 25 bis 30 Musiker zählenden Orchester derzeit allein acht Studentinnen und Studenten der TU Bergakademie mit. Auch Fördermitglieder und Sponsoren sind herzlich willkommen.

Kontakt

Bergmusikkorps Saxonia Freiberg e.V.
Vereinsvorsitzende Ines Laubenstein

☎ 03731 456469

✉ verein@bergmusikkorps-freiberg.de

🌐 www.bergmusikkorps-freiberg.de

Plötzlich Rentner – was nun ?

Eine Variante: Sich ehrenamtlich engagieren! Wo?

Der Senior Experten Service

Der Senior Experten Service ist eine Stiftung der Deutschen Wirtschaft, getragen durch den Bund der Deutschen Industrie e.V., Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, den Deutschen Industrie- und Handelstag sowie den Zentralverband des Deutschen Handwerks.

Er bietet Senioren im Ruhestand die Möglichkeit, das im Berufsleben erworbene Wissen und die Fähigkeiten im Inland sowie in Entwicklungsländern ehrenamtlich einzubringen und damit Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Aktuell werden beispielsweise Fachleute für die verschiedensten Bereiche in Thailand, Bulgarien, Kolumbien, Mongolei, Kirgisistan, Indien, Paraguay, Kenia, Laos, Brasilien, Pakistan, Mexiko, Ägypten, Georgien und Deutschland gesucht.

Der Vortrag beinhaltet Informationen zur Geschichte und der bisherigen Tätigkeit des SES sowie zu den aktuellen Aufgaben.

Desweiteren berichtet ein Senior Experte aktuell über seine Erfahrungen im Einsatz. Schließlich wird das Projekt VerA vorgestellt, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Ausbildungsabbrüche in Industrie und Handwerk durch den Einsatz von Senioren zu verhindern.

Der Vortrag soll Ihnen zum Kennenlernen dieser Möglichkeit einer attraktiven ehrenamtlichen Tätigkeit dienen und anregen, eventuell selbst tätig zu werden.



Dienstag, 26.10.2010 um 16.00 Uhr
in der **Begegnungsstätte des VdK, Schillerstraße 3**

weitere Infos sowie Anmeldung zur Veranstaltung unter:

Freiwilligenbörse (Frau Hutte), ☎ 03731 765987, ✉ freiboerse@web.de



Ankündigung: **Versichert im Ehrenamt! Aber wie?**

Jeder Ehrenamtliche möchte in seiner Tätigkeit unfall- und haftpflichtversichert sein. Doch wie geht das richtig? Wer ist zuständig? Was ist sinnvoll, was unsinnig?

In dieses Buch mit sieben Siegeln bringen Fachleute, u.a. von der Beckert & Dömel Versicherungsmakler GmbH, am **16.11.2010 um 16 Uhr** in der Begegnungsstätte des VdK, Schillerstraße 3, für Ehrenamtliche und Verantwortliche aus Vereinen und Initiativen Licht. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Fragen können bereits in Vorbereitung an uns gerichtet werden!

Freiwilligenbörse (Träger: Lichtpunkt e.V.), ☎ 03731 765987, ✉ freiboerse@web.de

Der „Goldene“ Kürbis

Ein Multitalent bietet Essbares und ist Augenweide

Jetzt sollte man sie noch genießen: Die gemütlichen Spaziergänge durch den bunten Herbstwald. Die Tage sind noch mild und die wohlige Wärme der Sonnenstrahlen spüren wir noch auf unserer Haut – jedoch die bunten Blätter fallen schon langsam zu Boden. Feine Nebelschwaden ziehen durch das kleine Tal. Es duftet nach Pilzen. Wir spüren die Herbststimmung. Zwei bis drei Wochen noch und der trübe, kühle und feuchte Herbst hat uns fest im Griff.

Aber was können wir für unser Wohlbefinden tun, wie uns auf die lange Winterzeit vorbereiten?

Ganz spontan fällt mir die Frucht der Jahreszeit ein: Der Kürbis. Er erlebte in den letzten Jahren förmlich eine Renaissance. Auch bedingt durch „Halloween“ wurde unser guter alter Kürbis wieder modern.

Inhaltsreich

Kürbiskerne enthalten viel Öl, sogar ätherisches Öl, Vitamine, viel Betacarotin und besonders viel Vitamin E, weiterhin Selen und Mineralstoffe, Eisen, Phosphor sowie reichlich Magnesium, Kalium und Zink. Alle Inhaltsstoffe sind noch nicht völlig erforscht, aber man weiß sicher, dass Kürbiskerne bei einer Reizblase durch Erkältung oder bei Prostatareizungen eine wohltuende Wirkung hat.

Außerdem wirkt die Kombination der Inhaltsstoffe sehr anregend auf unseren Stoffwechsel. Zwei- bis dreimal einen Esslöffel Kürbiskerne täglich eingenommen – und das über ein paar Wochen – so lautet die Dosiervorschrift.

Kulinarisch

Die Kerne kann man auch trocknen und später einem Salat begeben oder auch nur so „knabbern“.

Wir alle kennen das kalt gepresste Kürbiskernöl. Es ist eines der besten Salatöle.

Aber bitte nicht zum Kochen nehmen, d.h. nicht erhitzen, da ansonsten die ungesättigten Fettsäuren zerstört werden. Deshalb sollte es nur zum kalt Anrichten eines Salates genommen werden. Wunderbar!



Romantisch

Unser Kürbis hat jedoch noch mehr „auf Lager“: Gerade in der Herbst- und Winterzeit ist es besonders romantisch, wenn man es sich mit seinem Partner bei Kerzenschein so richtig gemütlich macht und dabei gemeinsam aus einem ausgehöhlten Kürbis die Suppe löffelt. Was für ein Vergnügen! Und anschließend kann ein heißes Bad mit duftenden Zusätzen von ätherischen Ölen genommen werden. Diese Öle, man erhält sie in Apotheken oder Reformhäusern, wirken nachweislich stärkend auf unser Immunsystem und unser Wohlbefinden. Ein Dessert aus süß-saurem Kürbiskompott kann das Badevergnügen nochmals steigern.

Ganz nebenbei: Schwangere werden durch das Kürbiskompott das lästige Erbrechen los. Da das Kürbisfleisch keine Allergien auslöst, eignet es sich auch hervorragend als Schonkost.

Guten Appetit und viel Vergnügen wünscht Ihnen Dieter Schneider

Quartiersentwicklung Annaberger Straße

Vom Abriss über eine Zwischennutzung zur Neubebauung

Nicht zu übersehen sind derzeit die Abrissmaßnahmen auf dem Gelände zwischen Annaberger Straße, Hirtenplatz und Fritz-Olbricht-Straße. Mit dem Abriss der maroden Gebäude des ehemaligen Bauhofs beseitigt die Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH (SWG) einen städtebaulichen Missstand in der Bahnhofsvorstadt.

Nach Beendigung der Abrissmaßnahmen wird die Fläche vorerst begrünt und teilweise Stellplätze für die SWG-Wohnungen an der Fritz-Olbricht-Straße geschaffen. Erhalten bleiben die beiden Gründerzeitvillen Annaberger Straße 20 und 22. Damit ergibt sich eine zukünftige Entwicklungsfläche in interessanter Lage. Zukünftige Nutzungsmöglichkeiten werden derzeit von



der SWG gemeinsam mit einem Planungsbüro geprüft. Die Abrissmaßnahmen wurden anteilig mit Mitteln aus dem Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ (SSP) gefördert.

Fortsetzung: 365 Tage Wernerplatz – Jahreszeiten (er)leben

Altstadtringes bis zur Berthelsdorfer Straße deutlich erhöhen.

Die klare Trennung der Funktionen der einzelnen Platzbereiche

- funktioneller Busbahnhof,
- zum Verweilen einladender Wernerplatz mit der architektonischen Grundidee eines klassischen Senkgartens mit den jahreszeitlich wechselnden Nutzungen als Wasserbassin, Eisfläche, Beach club, Blütenmeer, grüner Teppich oder Terrain künstlerischer Darbietungen
- und multifunktionales Rondell als Treff- und Kommunikationspunkt mit darunter liegendem Parkdeck

wird durch das „grüne Band“ optisch verbunden.

Mit dieser innovativen Interpretation wird eine deutlich höherwertige Freiraumqualität angestrebt, indem Konflikte beseitigt und aktuelle Nutzungsansprüche berücksicht-

tigt werden. Durch die Funktionsvielfalt können alle Anforderungen erfüllt werden: Es entsteht sowohl eine großzügige Fläche mit hoher Aufenthaltsqualität als auch genügend Platz für die dringend benötigten PKW-Stellflächen der Anwohner.

Wird dieses Ziel erreicht, steht einem „Leben und Verweilen“ auf dem Wernerplatz zwischen dem Busbahnhof und der Berthelsdorfer Straße nichts mehr im Wege!

Auf der Rückseite finden Sie eine Skizze aus dem Wettbewerbsbeitrag, die zeigt, wie der „neue“ Wernerplatz während der Sommerzeit einmal aussehen könnte. Die komplette Vorstellung der Wettbewerbsidee wird nach der Entscheidung der Jury, also Ende Oktober bzw. Anfang November, in einer öffentlichen Veranstaltung erfolgen. Dazu werden wir Sie rechtzeitig informieren!

Einzelangebote

bis Ende Oktober	Bilderreise ins ferne Indien Fotoausstellung über Darjeeling und Sikkim von Karin Kurucz Lichtpunkt e.V. und VdK; Stadtteiltreff und Begegnungsstätte, Schillerstraße 3	8.10.10 20.00 Uhr	PI-ONIK: Warum Israel? Pi-Haus e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5
1.10.10 20.00 Uhr	PI-ONIK: Die dunkle Seite des Herzens Pi-Haus e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5	9.10.10 8.00 - 15.00 Uhr	„Lebensrettende Sofortmaß- nahmen“ Lehrgangsangebot für Führerscheinbewerber der Klassen A, A1, B, BE, L, M oder T DRK Kreisverband Freiberg e.V.; Annaberger Straße 5
4.10.10 9.00 Uhr	Wuselfrühstück für Mütter, Väter, Omas, Opas mit und ohne Kindern Evangelisch-kirchliche Gemeinschaft Freiberg; Hinter der Stockmühle 5	10.10.10 15.00 Uhr	Kaffeetrinken & geselliges Bei- sammensein für Groß & Klein Pfingstgemeinde; Am St.-Peter-Schacht 6
4.10.10 10.00 - 12.00 Uhr	Schmökercafé in der Schiller 3 Schmökern in Büchern, Zeitschriften, Zeitungen bei Kaffee/Kuchen Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3	11.10.10 17.00 - 21.00 Uhr	Magischer Zirkel – für Zauber- freunde aller Altersgruppen im Kinder- und Jugendzentrum; Pi-Haus, Beethovenstraße 5
4.10.10 13.30 Uhr	Treffen des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Begegnungsstätte des VdK, Schillerstraße 3	12.10.10 15.00 Uhr	Café mit Vorträgen und Gesprächen Esther-von-Kirchbach e.V.; Fischerstraße 28
5.10.10 20.30 Uhr	PI-ONIK: Die dunkle Seite des Herzens Pi-Haus e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5	12.10.10 18.30 - 20.30 Uhr	Malen und Gestalten mit Acrylfarben Acrylmalerei mit Conny Riedel Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
6.10.10 14.30 Uhr	Essbare Pilze und ihre giftigen Doppelgänger Vortrag und kleine Pilzausstellung mit der Pilzberaterin Christine Walther (s. S. 5) Lichtpunkt e.V. und VdK; Begegnungsstätte, Schillerstraße 3	12.10.10 20.30 Uhr	PI-ONIK: Warum Israel? Pi-Haus e.V.; Pi-Haus, Beethovenstraße 5
7.10.10 14.00 Uhr	Treffen der „Jahresringe“ Begegnungsstätte des VdK, Schillerstraße 3	13.10.10 9.00 - 11.00 Uhr	Singen für Junggebliebene (Volkslieder a cappella) Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
7.10.10 15.00 - 17.00 Uhr	Treffen der SHG Hüftgeschädigter Begegnungsstätte des VdK, Schillerstraße 3	13.10.10 15.30 - 17.00 Uhr	Eterncafé für Eltern, Großeltern mit parallel stattfindender Kinderstunde „Spatzentreff“ für Kinder von 3-7 Jahren; Evangelisch-kirchliche Gemeinschaft Freiberg; Hinter der Stockmühle 5
		13.10.10 19.45 Uhr	„Wie Gedanken unser Leben beeinflussen“ Gesprächsrunde mit A. Arnold Lichtpunkt e.V.; Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

- | | | | |
|----------------------------------|---|----------------------------------|--|
| 14.10.10
13.00 Uhr | Spielnachmittag der Skatfreunde
VdK; Begegnungsstätte,
Schillerstraße 3 | 22.10.10
20.00 Uhr | PI-ONIK: Ichi, die blinde Schwertkämpferin
Filmklub, Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5 |
| 14.10.10
14.00 -
16.00 Uhr | Schmökercafé in der Schiller 3
Schmökern in Büchern, Zeitschriften, Zeitungen bei Kaffee/Kuchen
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3 | 23.10.10
20.00 Uhr | PI-ONIK: Konzert der Notendealer
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5 |
| 14.10.10
15.00 -
17.00 Uhr | Herbstbasteleien
mit Petra Süpitz: Großeltern und ihre Enkel gestalten Webbilder aus bunten Fäden & Naturmaterial
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3 | 25.10.10
14.00 Uhr | Treffen der SHG Parkinson
Begegnungsstätte des VdK,
Schillerstraße 3 |
| 15.10.10
20.00 Uhr | PI-ONIK: In China essen sie Hunde
Filmclub;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5 | 26.10.10
16.00 Uhr | Der Senior Experten Service
Ehrenamt im Ausland? (s. S. 9)
Lichtpunkt e.V.;
Begegnungsstätte, Schillerstraße 3 |
| 21.10.10
15.00 -
17.00 Uhr | Herbstbasteleien
mit Petra Süpitz: Großeltern und ihre Enkel gestalten Webbilder aus bunten Fäden & Naturmaterial
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3 | 26.10.10
18.30 -
20.30 Uhr | Malen und Gestalten mit Acrylfarben
Acrylmalerei mit Conny Riedel
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3 |
| 18.10.10
10.00 -
12.00 Uhr | Schmökercafé in der Schiller 3
Schmökern in Büchern, Zeitschriften, Zeitungen bei Kaffee/Kuchen
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3 | 26.10.10
20.30 Uhr | PI-ONIK: Ichi, die blinde Schwertkämpferin
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5 |
| 18.10.10
14.00 Uhr | Treffen der „Jahresringe“
Begegnungsstätte des VdK,
Schillerstraße 3 | 27.10.10
9.00 -
11.00 Uhr | Singen für Junggebliebene
(Volkslieder a cappella)
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3 |
| 18.10.10
17.30 Uhr | Frauenkreis
für Frauen jeden Alters
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5 | 27.10.10
14.00 Uhr | Treffen des Schwerhörigenverbandes
Begegnungsstätte des VdK,
Schillerstraße 3 |
| 19.10.10
20.30 Uhr | PI-ONIK: In China essen sie Hunde
Filmclub; Pi-Haus, Beethovenstr. 5 | 27.10.10
15.00 -
17.00 Uhr | Seniorenkreis
für Senioren ab etwa 60 Jahren
mit Kaffee und Kuchen
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5 |
| 20.10.10
14.00 Uhr | Treffen der SHG Herz-Kreislaufkrankter
Begegnungsstätte des VdK,
Schillerstraße 3 | | |

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 10. Oktober 2010.

- 28.10.10
13.00 Uhr **Spielnachmittag der Skatfreunde**
VdK; Begegnungsstätte,
Schillerstraße 3
- 28.10.10
14.00 -
16.00 Uhr **Schmökercafé in der Schiller 3**
Schmökern in Büchern, Zeitschriften,
Zeitungen bei Kaffee/Kuchen
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 28.10.10
15.00 -
17.00 Uhr **Herbstbasteleien**
mit Petra Süptitz: Großeltern und
ihre Enkel gestalten Webbilder
aus bunten Fäden & Naturmaterial
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 29.10.10
ab
18.00 Uhr **Spielereien im Stadtteiltreff**
Karten, Würfel, Brettspiele und
Co. geben den Ton an
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 29.10.10
20.00 Uhr **PI-ONIK: Ichi, die blinde
Schwertkämpferin**
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 30.10.10
10.00 -
19.00 Uhr **„Füße gut – alles gut“**
mit Ismakogie©
Die alltägliche Leichtigkeit des
Seins, dav. 10.00-11.00 Uhr
kostenfreie Infostunde
Sabine Gutknecht, Ärztlich
geprüfter Gesundheitscoach
& Ismakogie©-Lehrerin, Berlin;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

Dauerangebote montags

- 10.00 -
20.00 Uhr **SWG-Freizeittreff**
SWG; Beuststraße 1
- 13.00 -
16.00 Uhr **Elektrogeräte-Aufbereitung**
Aufbereitung alter elektrischer
Geräte und Abgabe der Geräte
an sozial Bedürftige
Adventwohlfahrtswerk Sachsen,
KV Freiberg;
Berthelsdorfer Straße 5

- 14.30 -
17.00 Uhr **Hausaufgaben- und Nachhilfe**
für SchülerInnen mit Migrations-
hintergrund der Klassenstufen
7-10, vor allem in D, Eng., Mathe
AK Ausländer und Asyl e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 16.00 -
18.00 Uhr **Klettern I**
Pi-Haus e.V.;
Jahnsporthalle, Turnerstraße 3
- 16.30 -
18.00 Uhr **Mathematik-Zirkel**
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 17.00 -
18.30 Uhr **Tanzgruppe „Girls“**
für 12-18-jährige; Nadeshda-
Hoffnung e.V.; Jugendclub
„Paradies“, Beethovenstraße 5
- 17.00 -
18.45 Uhr **Probe der Freiburger
Märchenbühne**
im Pi-Haus,
Beethovenstraße 5
- 17.30 Uhr **Fußball für Kinder**
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Bergschlösschenhalle,
Bergstiftgasse 1

dienstags

- 8.00 -
12.00 Uhr **Gemeinsam einkaufen, kochen
und verkosten**
Esther-von-Kirchbach e.V.;
Fischerstraße 28
- 9.00 -
11.45 Uhr
und 13.00 -
15.45 Uhr **Kleiderkammer geöffnet**
Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Freiberg e.V.;
Marienstraße 4
- 10.00 -
20.00 Uhr **SWG-Freizeittreff**
SWG, Beuststraße 1
- 12.30 -
14.30 Uhr **Freiberger Tafel – Ausgabe**
Caritasverband Chemnitz und
Umgebung e.V., AS Freiberg;
Marienstraße 4

Termine an: freiboerse@web.de

- 13.00 - **Elektrogeräte-Aufbereitung**
16.00 Uhr
Näheres: siehe montags
AWW Sachsen, KV Freiberg;
Berthelsdorfer Straße 5
- 14.00 Uhr **Klößelpilz**
VdK; Begegnungsstätte,
Schillerstraße 3
- 14.00 - **Tanzend bewegen – zu sich selbst finden!**
15.30 Uhr
Meditatives Tanzen / Bach-
blütentanz mit Mirella Lohse
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 15.00 - **Theaterstudio für Kinder**
17.00 Uhr
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 15.30 - **Internationaler Volkstanz**
16.30 Uhr
Tanzen mit Mirella Lohse
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 16.00 - **Schach**
18.00 Uhr
der Kindergruppe des TV 1844;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 17.00 - **Russisch als Fremdsprache**
18.00 Uhr
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 17.00 - **Treff der Freunde der russischen Sprache**
19.00 Uhr
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- ab **Nachhilfe ab der Mittelstufe**
17.30 Uhr
nach Anmeldung unter
Tel. 212991
markus10 e.V.; „Jugendräume in
der Schillerstraße 3“
- 17.30 - **Sprechzeit zu Freizeitangeboten sowie ehrenamtlichen Mitmachmöglichkeiten**
18.30 Uhr
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

- 17.30 - **Büchertausch für Lesehungrige**
18.30 Uhr
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 18.00 - **Jazzdance „Dacapo“**
20.00 Uhr
im Kinder- und Jugendzentrum;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 18.30 - **Aerobic für Jugendliche**
20.00 Uhr
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 19.00 - **Schach für Erwachsene**
22.30 Uhr
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5

mittwochs

- 9.30 - **Gymnastik (Rückenschule)**
10.30 Uhr
Esther-von-Kirchbach e.V.;
Fischerstraße 28
- 10.00 - **SWG-Freizeittreff**
20.00 Uhr
SWG; Beuststraße 1
- 11.00 - **Seniorentanz**
12.00 Uhr
Esther-von-Kirchbach e.V.;
Fischerstraße 28
- 11.30 - **Büchertausch für Lesehungrige**
13.30 Uhr
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3
- 13.00 - **Do it yourself – Selbsthilfwerkstatt**
15.00 Uhr
für Holz und Metall
Euro-Schulen Freiberg;
Am Bahnhof 4
- 13.00 - **Elektrogeräte-Aufbereitung**
16.00 Uhr
Näheres: siehe montags
AWW Sachsen, KV Freiberg;
Berthelsdorfer Straße 5
- 14.00 Uhr **VdK-Chorprobe**
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3

- | | | | |
|---|--|--|--|
| <p>14.30 -
17.00 Uhr</p> <p>15.00 -
18.00 Uhr</p> <p>15.30 Uhr</p> <p>ab
16.00 Uhr</p> <p>16.00 -
17.30 Uhr</p> <p>16.00 -
18.00 Uhr</p> <p>17.00 -
19.00 Uhr</p> <p>17.00 -
18.30 Uhr</p> <p>17.00 -
19.00 Uhr</p> | <p>Hausaufgaben- und Nachhilfe
für SchülerInnen mit Migrations-
hintergrund der Klassenstufen
7-10, vor allem in Deutsch, Eng-
lisch, Mathematik
AK Ausländer und Asyl e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> <p>Freizeitreff „Happy Mittwoch“
für Kinder ab 6 Jahre
Pfingstgemeinde;
Am St.-Peter-Schacht 6</p> <p>Kinderstunde „Spatzentreff“
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5</p> <p>Mädchentreff Silberlinge mit
Kreativem und Musik
markus10 e.V.;
„Jugendräume in
der Schillerstraße 3“</p> <p>Theater AG für alle, die sich
ausprobieren wollen
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> <p>Bastelstudio für Kinder und
Jugendliche
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> <p>Russische Sprache für
Schulkinder
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> <p>Bastelspaß am Abend –
Kreatives Gestalten
mit Brunhilde Töppner,
Thema des Monats: „Dekorative
Lampenkugeln“ (30-teilig aus
Lampenfolie)
Lichtpunkt e.V.;
Stadtteiltreff, Schillerstraße 3</p> <p>Treff der Freunde der
russischen Sprache
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> | <p>18.00 -
20.45 Uhr</p> <p>donnerstags</p> <p>9.00 Uhr</p> <p>9.00 -
10.30 Uhr</p> <p>9.00 -
11.45 Uhr
und 13.00 -
15.45 Uhr</p> <p>9.30 -
12.00 Uhr</p> <p>10.00 -
20.00 Uhr</p> <p>11.00 -
12.00 Uhr</p> <p>13.00 -
16.00 Uhr</p> <p>15.30 -
16.30 Uhr</p> <p>16.00 -
17.30 Uhr</p> <p>16.00 -
18.00 Uhr</p> | <p>Treff Trommelgruppe
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> <p>Frühstückstreffen
Esther-von-Kirchbach e.V.;
Fischerstraße 28</p> <p>Eterncafé in der Zetkin-Schule
Austausch zwischen Eltern und
Informationen für Eltern
Mittelschule Clara Zetkin;
Schulclub, Dörnerzaunstraße 2</p> <p>Kleiderkammer geöffnet
Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Freiberg e.V.;
Marienstraße 4</p> <p>Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> <p>SWG-Freizeitreff
SWG; Beuststraße 1</p> <p>Freiberger Tafel –
Backwarenausgabe
Caritasverband Chemnitz und
Umgebung e.V., AS Freiberg;
Marienstraße 4</p> <p>Do it yourself –
Selbsthilfewerkstatt
für Holz und Metall
Euro-Schulen Freiberg;
Am Bahnhof 4</p> <p>Elektrogeräte-Aufbereitung
Näheres: siehe montags
AWW Sachsen, KV Freiberg;
Berthelsdorfer Straße 5</p> <p>Theater AG
für Kinder von 9-13 Jahren
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> <p>Russisch für Kinder ab 4 Jahren
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“,
Pi-Haus, Beethovenstraße 5</p> |
|---|--|--|--|

- 16.00 - **Offene Keramikwerkstatt**
18.00 Uhr
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 16.30 - **Mathematik-Zirkel**
18.00 Uhr
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 17.00 - **Deutschkurs für Jugendliche**
18.00 Uhr
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 17.00 - **Klettern II**
19.00 Uhr
Pi-Haus e.V.;
Jahnsporthalle, Turnerstraße 3
- 18.00 - **Orchesterprobe**
20.00 Uhr
des Bergmusikkorps Saxonia;
„Knappenstube“ der Saxonia-
Freiberg-Stiftung (s. S. 8),
Chemnitzer Straße 8, Eingang
Hospitalweg
- 18.30 - **Aerobic für Jugendliche**
20.00 Uhr
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 19.15 - **Tango Argentino**
22.30 Uhr
Volkshochschule;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- freitags**
- 9.00 - **Deutsch als Fremdsprache**
12.00 Uhr
mit Gabriele Heilmann
AK Ausländer und Asyl e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 10.00 - **SWG-Freizeitreff**
20.00 Uhr
SWG; Beuststraße 1
- 12.30 - **Freiberger Tafel – Ausgabe**
14.30 Uhr
Caritasverband Chemnitz und
Umgebung e.V., AS Freiberg;
Marienstraße 4
- 15.30 - **Jungchar „Himmelsstürmer“**
17.00 Uhr
für Mädchen und Jungen von
8-12 Jahren
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5

- 16.00 - **Tanzgruppe „Sonnenschein“**
17.00 Uhr
für 6-12jährige
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 16.00 - **Mal- und Kreativkurs**
18.00 Uhr
für Kinder ab 7 Jahren
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- ab
16.30 Uhr **Offene Cafézeiten**
in Selbstverwaltung von
Jugendlichen
markus10 e.V.; „Jugendräume in
der Schillerstraße 3“
- 17.00 - **Breakdance**
19.00 Uhr
Pi-Haus e.V.;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 17.00 - **Feste, Spiele, Wissenslotto**
19.00 Uhr
Nadeshda-Hoffnung e.V.;
Jugendclub „Paradies“;
Pi-Haus, Beethovenstraße 5
- 18.30 - **Teenkreis**
20.00 Uhr
für Teens ab 13 Jahren
Evangelisch-kirchliche
Gemeinschaft Freiberg;
Hinter der Stockmühle 5

samstags/sonntags

- 15.00 - **SWG-Freizeitreff**
20.00 Uhr
SWG; Beuststraße 1

Wenn Sie Spaß am Recherchieren, Schreiben, Zeichnen, Fotografieren haben, dann werden Sie ehrenamtliches Redaktionsmitglied bei Ihrem „Vorstädter“. Sie können über Historisches, Aktuelles, Kurioses, Wissenswertes, interessante Menschen etc. berichten.

Oder haben Sie Interesse an Informationen zu Themen, die die Erweiterte Bahnhofsvorstadt betreffen?

In beiden Fällen setzen Sie sich mit uns in Verbindung (siehe Impressum), am einfachsten unter freiboerse@web.de.

Ihre Redaktion



Liebe Leser des „Vorstädters“,

seit der April-Ausgabe Ihres Stadtteilmagazins geben wir Ihnen bis Dezember monatlich eine „Rätselnuss“ zum Knacken. Wir zeigen Ihnen Ausschnitte von Gebäuden oder anderen Details aus der „Erweiterten Bahnhofsvorstadt“. Sie schreiben uns, wozu der gesuchte Ausschnitt gehört. Aus den richtigen Einsendungen jeden Monats ziehen wir einen Gewinner für einen Buchpreis. Aus allen richtigen Einsendungen werden im Januar 2011 nochmals drei Gewinner ausgelost.

Ihre Lösung schreiben Sie bitte an:
 Stadtteilbüro Bahnhofsvorstadt,
 Bahnhofstraße 10, 09599 Freiberg oder
 info@bahnhofsvorstadt.de oder
 freiboerse@web.de.

Auflösung der August-Rätselnuss

Das Foto zeigt einen Ausleger des Schornsteinfegerhandwerks in der Mühlgasse 6, u.a. mit dem Zunftzeichen sowie dem Spruch im Außenring: „Alter biederer Handwerksstand blühe stets im deutschen Land“. Im mittigen Band finden wir die Worte: „Einer für alle – Alle für einen“.

Im Zunftzeichen der Schornsteinfeger sind die Schultereisen und der Stielbesen, die ursprünglichen Werkzeuge dieses Handwerks, zu sehen. Der Name des Schultereisens stammt daher, dass es auf der Schulter des Handwerkers liegt, wenn es nicht benutzt wird. Der Feger hat also beim Besteigen des Schornsteins beide Hände frei. Mit den Eisen wurden verkrustete Rußrückstände abgekratzt.

Der Glaube der Menschen, das Schornsteinfeger Glück bringen, reicht weit bis ins Mittelalter zurück. Zerstörten doch immer wieder Feuersbrünste das Hab, Gut und Leben der Menschen. Im Mittelalter hat auch das Handwerk des Schornsteinfe-

gers seinen Ursprung. Allerdings reinigten zunächst die Bewohner selbst, Knechte, Heizer oder Holzträger die Feuerstellen. Es entstanden weniger Brände. Erst im 17. Jahrhundert kam es zur Bildung von Schornsteinfegerzünften, die die Aufgaben des Schornsteinfegers reglementierten. Und schon bald darauf reinigten sie nicht mehr nur die Kamine, sondern achteten auch streng auf die Einhaltung von Bauvorschriften. Im 18. Jahrhundert traten die wichtigsten Feuerschutzbestimmungen in Kraft, die zum Teil noch heute Bestand haben und in ihrer Bedeutung selbst in den vergangenen Jahrzehnten nichts eingebüßt haben.

Gewonnen hat dieses Mal Uwe Brändel aus Freiberg.

Und hier unsere Oktober-Rätselnuss:

Wer schmaucht hier wo sein Pfeifchen?



Die Auflösung erscheint immer in der übernächsten Ausgabe, damit bis zum Monatsende noch fleißig gerätselt werden kann.

An dieser Stelle finden Sie Kontaktdaten zu den Anbietern der Veranstaltungen für weitere Informationen:

AK Ausländer und Asyl e.V., c/o Kornelia Metzger: ☎ 355089; ✉ k-metzing@t-online.de

DRK Kreisverband Freiberg e.V.: ☎ 263211; 🌐 www.drk-freiberg.de

Esther-von-Kirchbach e.V.: ☎ 22010; ✉ fh-freiberg@gmx.net

Euro-Schulen Freiberg: ☎ 6923-0; ✉ info@es.freiberg.eso.de

Evangelisch-kirchliche Gemeinschaft Freiberg: ☎ 202855; ✉ kemper@ekg-freiberg.de

Freiberger Agenda 21 e.V.: ☎ 202332; ✉ agenda21.freiberg@arcor.de

Freiberger Tafel: ☎ 774505; ✉ freibergertafel@caritas-chemnitz.de

Jugendclub „Paradies“: ☎ 692701

Kinder- und Jugendkontaktbüro: ☎ 273338; ✉ kinder-und_jugendkontaktbuero@freiberg.de

Kinderschutzbund Freiberg, Schulclub „Clara Zetkin“: ☎ 7987886;

✉ anja.pankotsch@kinderschutzbund-freiberg.de

Magischer Zirkel; über Karl-Heinz Kleinhempel: ☎ 355728

Markus¹⁰ e.V., c/o Gerd Mayer: ☎ 212991; ✉ g.i.mayer@web.de

Pi-Haus e.V.: ☎ 23470; ✉ verein@pi-haus.de

Lichtpunkt e.V.: ☎ 765987; ✉ freiboerse@web.de

Nadeshda-Hoffnung e.V.: ☎ 200818; ✉ hoffnung-freiberg@t-online.de

Pfingstgemeinde Freiberg: ☎ 774539; 🌐 www.PfingstGemeindeFreiberg.de

Quantum GbR: ☎ 164495; ✉ info@bahnhofsvorstadt.de

SWG: ☎ 368403; ✉ maedler@wohnungsgesellschaft.de

VdK-Begegnungsstätte: ☎ 211039; ✉ kv-mittelsachsen@vdk-sachsen.de

Werkstatttreff (AWW): ☎ 798669; ✉ wohnungslosenarbeit@diakonie-freiberg.de

Impressum

Herausgeber: **Quantum GbR**, Stadtteilbüro Bahnhofsvorstadt; Bahnhofstraße 10, 09599 Freiberg;

☎ 03731 164495; 🌐 03731 164496; ✉ info@bahnhofsvorstadt.de;

🌐 www.bahnhofsvorstadt.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 8.00 - 16.00 Uhr, Di 8.00 - 18.00 Uhr, Fr 8.00 - 13.00 Uhr

Lichtpunkt e.V.: Paul-Müller-Straße 78, 09599 Freiberg;

☎ 03731 765987; 🌐 03731 699548; ✉ freiboerse@web.de; 🌐 www.lichtpunkt-freiberg.de

Redaktion: Kirsten Hutte, Sebastian Hamann, Thomas Lötsch

Gast-Fotos: Jörg Schröder, Eike Kühne, Zeichnung: Michael Ziegler, Veit Göhler, www.pixelio.de

Gast-Texte: Elisabeth Schwerdtfeger, Michael Ziegler, Mathias Pleger, Sabine A. Schneider,

Dieter Schneider, Dr. Roland Achtziger, Erik Mädler

Satz: Kirsten Hutte

Redaktionsschluss: für November 2010 am 10. Oktober 2010

Erscheinungsweise: monatlich, 2500 Stück

„Der Vorstädter“ wird gemeinsam durch die Quantum GbR und den Lichtpunkt e.V. herausgegeben und finanziert aus dem Förderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ (SSP), der städtischen Förderung des Stadtteiltriffs Schillerstraße 3 sowie teilweise aus anderen Mitteln.

Inhalte der Gastbeiträge sowie der Anzeigen geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Männliche/weibliche Form: Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit haben wir meist nur die männliche oder die weibliche Form verwendet. Darin ist das jeweils andere Geschlecht mit einbezogen. Wir bitten fehlende Doppelnennungen zu entschuldigen.

Herausgeber:



gefördert durch:



